

Hygiene-Tipps für Kids - Umsetzung vor Ort mit Beispielen guter Praxis

Kooperationspartner BVH berichtet über „Hygiene-Tipps für Kids“

Im Folgenden berichten vier Landkreise von ihren Erfahrungen bei der praktischen Umsetzung von interessanten Projekten auf der Grundlage des Konzepts Hygiene-Tipps für Kids.

Hygiene-Tipps für Kids wurde bereits 2003 am Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit der Universität Bonn ins Leben gerufen und wird seitdem kontinuierlich weiterentwickelt und erweitert. Es dient der Vermittlung von alltäglichen Basismaßnahmen der Hygiene im Setting Kindergarten und Grundschule, versteht sich jedoch als Teil einer ganzheitlichen Gesundheitsförderung. Dabei sollen sowohl die Kinder als auch die Erzieher/Lehrer und die Eltern erreicht werden. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Händewaschen dem Händewaschen, wozu eine Reihe von bewährten Materialien und Arbeitshilfen vorliegen, die auf spielerische und anschauliche Weise die Kinder an die Thematik heranführen. Dazu gehört auch die so genannte „Zauberbox“, in der im Simulationsexperiment mit Hilfe von UV-Licht und fluoreszierender Creme die sonst verborgenen Bakterien sichtbar gemacht werden. Ziel ist es, die wichtigsten Basismaßnahmen der Hygiene zu ritualisieren, so dass sie im Alltag der Kinder auch als Erwachsene verankert bleiben (Bundesgesundheitsbl 2008 51:1304–1313).

Der Bundesverband der Hygieneinspektoren wie auch der Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdiensts sind Kooperationspartner des Konzepts (Hygieneinspektor 2009; 1:8–9). Die Umsetzung erfolgt sowohl lokal als auch regional. Multiplikatoren sind Mitarbeiter der Gesundheitsämter, aber auch Freiberufler aus vielen verschiedenen Berufszweigen.



MAREN HÖHNEN-HEINS, SABINE MERTENS, KERSTIN HEINLEIN, DR. ANJA GROTTKER, HEIKO STEDLER, HELMUT ZAPF, REKARDA DISTELER

Aktion „Händewaschen, na klar“ vom Gesundheitsamt Cochem-Zell

Von und mit Maren Höhnen-Heins

Unter dem Motto „Händewaschen, na klar!“ hat das Gesundheitsamt Cochem-Zell mit einer Auftaktveranstaltung am 9. Mai 2011 die Aktion im Landkreis Cochem-Zell begonnen. Der Landkreis erstreckt sich zwischen Mosel, Voreifel und Vorderhunsrück in Rheinland-Pfalz und zählt etwa 65.000 Einwohner. Eröffnet wurde die Aktion vom Schirmherr der Aktion, Landrat Manfred Schnur. Die Presse, Frau Regierungsrätin Toenneßen sowie Frau Dr. Geerling, Leiterin des Gesundheitsamts Cochem, nahmen an dieser Veranstaltung teil. 48 Kindergärten des Landkreises wurden angeschrieben und eingeladen, an der Mitmachaktion teilzunehmen. 20 Kindergärten zeigten reges Interesse und meldeten sich an. Telefonisch wurden Termine mit den einzelnen Kindergär-

ten vereinbart und die Gruppengröße von ca. 15–20 Kindern im Alter von 4–6 Jahren festgelegt.

Im Kindergarten selbst gehen wir wie folgt vor: Zunächst wird ein Sitzkreis gemacht, wir stellen uns vor, erzählen etwas zu Krankheiten und speziell zu übertragbaren Krankheiten und geben eine kleine Einführung zu Bakterien und Viren. Die Kinder zeichnen einen Händeabdruck nach und malen diesen mit Kügelchen und „Würmchen“ aus. Danach zeigen wir den Film zur Technik des Händewaschens und üben mit dem „Zauberbox“ das richtige Händewaschen. Dazu führen wir das Experiment „Leuchtende Hand“ durch. Auch ein Lied singen wir gemeinsam. Im Anschluss erhält jedes Kind eine Teilnahmeurkunde. Diese Vorgehensweise entspricht in etwa den Anregungen aus den Arbeitsblättern zum Projekt.

Folgendes Lied haben wir mit den Kindern gesungen:
Vor dem Essen und dem Naschen wollen wir die Hände waschen,

*Hände waschen ist nicht schwer und hilft der Gesundheit sehr.
Ganz ohne Zauber mit Zauber und Seife werden sie sauber.*

Händewaschen ist nicht schwer und hilft der Gesundheit sehr.

Die Kinder erhielten als kleines Geschenk Seife, die wir von einem Hersteller zur Verfügung gestellt bekommen. Den Eltern überreichten wir eine Broschüre der BZgA zum Thema „Hygiene – ganz einfach gesund bleiben.“ Zu einem hohen Kostenaufwand kam es bei der Aktion nicht.

An die Kindergärten wurde ein Auswertungsbogen zur Evaluation weitergeleitet. Auf einer Skala von 1 bis 6 bewerteten die meisten Kindergärten die Mitmachaktion mit 1 oder 2. Zudem wurde deutlich, dass eine Wiederholung der Aktion im Abstand von 1–2 Jahren gewünscht wird. Unter der Überschrift „Bakterien mit Begeisterung zu Leibe gerückt“ hat die Mitmachaktion auch in der Tageszeitung positive Resonanz erfahren.

Wir sind auf diese Weise nicht nur mit

den Kindern, sondern auch mit den Erzieherinnen und Erziehern ins Gespräch gekommen und hoffen, die Aktionen fortlaufend anbieten zu können. Anmeldungen für 2012 stehen schon an.

Händewaschen – was denn sonst!

Hygiene-Tipps für Kids im Landkreis Lichtenfels

Von und mit Kerstin Heinlein, Dr. Anja Grottker, Heiko Stedler und Helmut Zapf

Der Landkreis Lichtenfels, auch als Gottesgarten am Obermain bekannt, ist ein bayerischer Landkreis im Regierungsbezirk Oberfranken. Flächenmäßig mit 522 km² und 68.187 (2010) Einwohnern zählt Lichtenfels zu den kleineren Landkreisen, weist aber in seinen wirtschaftlichen Kenndaten überdurchschnittlich gute Werte auf. Gewerbliche Schwerpunkte sind insbesondere die Cluster Tourismus/Gesundheitswesen, Automotive/Kunststoffproduktion sowie Logistik/Versandhandel und Polstermöbelherstellung. Aktuell sind 4,6 % der Bevölkerung Kinder im Alter von 0–6 Jahren. Durch eine Reihe familienfreundlicher Aktivitäten soll dieser Anteil ausgebaut werden. Dem Landkreis Lichtenfels gehören 11 Kommunen an. Die Stadt Lichtenfels ist mit 20.562 Einwohnern die größte Stadt im Landkreis.

Die Abteilung Gesundheit des Landratsamtes Lichtenfels bietet diese Aktion in allen Kindertagesstätten des Landkreises an, nachdem dieses Projekt am 6.5.2010 bei einer Erzieherinnenveranstaltung im Landratsamt Lichtenfels vorgestellt wurde. Der Projektstart erfolgte dann am 9.6.2010 im Kindergarten des Klinikums Lichtenfels. Weitere (10 von insgesamt 32) Kindertagesstätten folgten dann im Herbst/Winter 2010.

Aktuell findet das Projekt so großen Anklang, dass sich die Hälfte aller Kindertagesstätten des Landkreises für den Herbst/Winter 2011 angemeldet haben, wobei einige Einrichtungen bereits das zweite Mal an der Aktion teilnehmen, weil sie hiermit so gute Erfahrungen gemacht haben. Über Elternabende und Mundpropaganda der Kinder erfolgt die Übertragung hygienebewussten Verhaltens ins häusliche Umfeld, somit auf Eltern, Geschwister und Großeltern. Zusätzli-



che Flyer und Plakate informieren die Eltern der teilnehmenden Kinder jeweils konkret über die Lehrinhalte des Projekttag und auch den Termin vor Ort.

In den Kindertageseinrichtungen werden die Vorschulkinder durch das Team aus Hygieneinspektoren, Sozialpädagogin und einer Ärztin der Abteilung Gesundheit spielerisch zum Thema Hygiene sensibilisiert. Hierbei werden schwerpunktmäßig die Themen: Bedeutung, Ursachen und Grund für die Weiterverbreitung von Krankheiten, sowie Erlernen von Verhaltensregeln für die persönliche Hygiene, die uns helfen sollen, eine Verbreitung der Erkrankung bzw. deren Erreger zu vermeiden, erarbeitet. Mit Hilfe des Zauberkoffers, der eigens für das Projekt entworfen wurde, wird das richtige Händewaschen trainiert.

Als sehr wirkungsvoll und daher für die Kinder sehr einprägsam, haben sich Abklatschproben der Hände jedes einzelnen Kindes erwiesen. Die Nährböden bringen wir, nachdem das Wachstum der Bakterien darauf sichtbar wird, zurück in die Einrichtungen. So kann sich dann jedes Kind davon überzeugen, wie schmutzig die eigenen Hände waren. Es sieht auch wie vielfältig Krankheitserreger sein können durch unterschiedliches Wachstum, durch unterschiedliche Farbe und durch unterschiedlichen Geruch der gewachsenen Bakterienkulturen.

Die Kinder erarbeiten sich aber auch weitere Themen zur Gesundheitsförderung mit dem Leitgedanken „Ich nehme meine Gesundheit selbst in die Hand und gehe mit meinem Körper und meinen so sensiblen Sinnesorganen fürsorglich um.“

Im Oktober 2010 wurden auch die übrigen Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Lichtenfels durch eine Ausstellung im Landratsamt über das Projekt und über richtiges Hygieneverhalten informiert. Zahlreiche Presseartikel dokumentieren den Erfolg unseres Händewaschprojektes, ebenso wie die Auswertung unseres Evaluationsbogens zu der Aktion. Wir hatten einen fast 100% Rücklauf. Die Bewertung der Aktion war durchweg sehr gut.

Eine Vernetzung bundesweit erfolgte auch als Internetpräsenz bei www.hygiene-tipps-für-kids.de.

Finanziert wird diese Aktion durch Präventionsgelder des Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit des Freistaates Bayern.

Wir lassen die Hände leuchten

"Hygiene Tipps Für Kids" im Märkischen Kreis, Westfalen
von und mit Sabine Mertens

Händewaschen ist das A und O der Hygiene und schützt vor Erkrankungen. „Das weiß doch jeder“, denkt man zunächst. Aber regelmäßiges Händewaschen will auch gelernt sein. Seit 2008 bietet der Fachdienst für Gesundheitsschutz und Umweltmedizin

des Märkischen Kreises in den Wintermonaten das Projekt „Hygiene Tipps für Kids“ an. Der Märkische Kreis liegt in Südwestfalen und enthält 15 Städte und Gemeinden. Mit 455.000 Einwohnern ist er einer der größten und bevölkerungsreichsten Kreise in Deutschland. Teilnehmen an dem Projekt können jeweils die 1. und 2. Schuljahre der angemeldeten Grund- und Förderschulen. Auch interessierte Kindergärten können mit den „Großen“ die Hände leuchten lassen!

Die Durchführung in den Schulen übernehme ich im Rahmen meiner Tätigkeit als Gesundheitsaufseherin am Gesundheitsamt. In einer regulären Schulstunde von 45 Minuten rege ich die Kinder an, sich Gedanken über das Thema Händewaschen zu machen. Gemeinsam überlegen wir, wann man die Hände wäscht. Das „Warum?“ und „Wie?“ erarbeiten wir anschließend ebenfalls gemeinsam mit den Kindern. Um die Technik des Händewaschens zu verdeutlichen, zeige ich den dazu. Ein kleines Mädchen zeigt dort, wie die Hände supergründlich gewaschen werden. Danach hole ich die Zauberkiste mit der Zauberplosion hervor. Es folgt das Experiment „Die leuchtende Hand“. Die Kinder bekommen die fluoreszierende Zauberplosion in die Hände und verreiben sie. In der Schwarzlichtbox leuchten nun die Stellen, an denen sich auch die Bakterien verstecken könnten. Danach geht's zum Händewaschen. Jetzt können die Kinder selber nachschauen, ob die gewaschenen Hände noch leuchten - oder eben nicht. Das Experiment ist gelungen, wenn die Hände nicht mehr leuchten! Auffällig ist hierbei, dass der Daumen meist vergessen wird! Auch zu lange Ärmel an den Pullis verleiten dazu, nur die Fingerspitzen zu waschen...

Die Kinder, die gerade nicht mit dem Experiment beschäftigt sind, malen während dieser Zeit das Bild der „Bakterienrutsche“ aus. Bei der Erzählung, dass die Bakterien sich auf der rutschigen, seifigen Hand nicht halten können, ängstlich schauen und bibbern aus Angst vor dem Wasser, hören alle Kinder fasziniert zu. Mit Oma's Spruch: „

Nach dem Klo und vor dem Essen, Händewaschen nicht vergessen!“ wird die spannende Schulstunde beendet.

Bisher waren die teilnehmenden Schüler und auch Lehrer begeistert von der illustren Darstellungsweise dieses eigentlich unspektakulären Themas. Die Reaktion von einigen Mitbürgern reichen von „...toll, dass ihr das Thema aufgreift“ bis hin zu „...da sieht man mal, was die Eltern nicht mehr leisten können und der öffentliche Dienst einspringen muss.“

Direkte Rückmeldungen von Eltern gab es bisher nicht. In Zeiten von Schweinegrippe und Co sind allerdings alle teilnehmenden Schulen dankbar für das Angebot des Märkischen Kreises. Jedes Jahr ab November werden die Schulämter der einzelnen Städte/Gemeinden von mir als Gesundheitsaufseherin angeschrieben. Ich stelle das Konzept vor und bitte darum, es an die Grundschulen weiterzuleiten. Die Resonanz ist je nach Stadt unterschiedlich stark. In einigen Städten/Gemeinden sind alle Leiter/innen der Grundschulen sehr interessiert, von einzelnen Verwaltungen/Schulen kommen keine Rückmeldungen auf das Angebot zur Gesundheitsförderung.

In 2010 nahmen immerhin 13 Grundschulen aus 3 Städten des Märkischen Kreises teil. Vom 15.12.2009 bis zum 31.3.2010 wurden insgesamt 1045 Kinder von mit Zauberkiste und Zauberplosion in die Geheimnisse des The-

males des Projektes entschieden. Eine Zusammenarbeit mit Sponsoren gab es bisher nicht.

Händewaschen – na klar! in Mecklenburg-Vorpommern

Von und mit Rekarada Disteler

Mecklenburg-Vorpommern ist das erste und bisher einzige Bundesland, das Hygiene-Tipps-für-Kids-Projekte flächendeckend durchführt. Eine weitere Besonderheit ist die Anbindung an die ARE-Surveillance in Mecklenburg-Vorpommern durch die Erfassung epidemiologischer Daten.

Im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, Region Müritz (ehemals LK Müritz) in Neubrandenburg, leben etwa 270.000 Menschen in 171 Städten und Gemeinden auf einer Gesamtfläche von 5.469 km². In diesem Landkreis bin ich als Hygieneinspektorin für die Anleitung und Durchführung des Projektes zuständig. In meinem Landkreis haben sich 6 Kindertagesstätten mit insgesamt 380 Kindern bereiterklärt, an dem Projekt teilzunehmen. Ursprünglich war geplant, dass ca. 2-5 Kindertagesstätten pro Landkreis teilnehmen.

Die Durchführung der Projekte steht unter der Schirmherrschaft des Sozialministeriums und wird von der AOK Mecklenburg-Vorpommern sowie der Unfallkasse unterstützt. Die Koordination des Gesamtprojektes erfolgt über das Landesamt für Gesundheit und Soziales in Rostock. Die Mitarbeiter der Gesundheitsämter vor Ort sind in Kooperation mit den LeiterInnen der



DIE ZAUBERBOX



mas „Händewaschen“ eingeweiht. Eine kurzfristige Erhöhung der Seifenutzung, dem Verbrauch an Papierhandtüchern und ein Anstieg des Wasserverbrauchs waren die Folge. Jährlich wird neu über die Weiterfüh-

Kindertagesstätten die Multiplikatoren.

Wenn ich ein Projekt durchführe, stelle ich zunächst kurz das Konzept vor. Ich spreche mit den Kindern über das

Buch „Die Bakterienrutsche“, das ich zumindest in Teilen vorlese. Gespräche, Trockenübungen und die Demonstration mit der Zauberbox runden eine Projekteinheit ab. Die Kinder lernen auch Reime, singen Lieder und basteln Bakterien. Eine Kindertagesstätte hat sogar ein Theaterstück einstudiert, das auch auf DVD überspielt wurde. Es heißt „Wie 5 Freunde die Bakterien besiegten“.

Zu weiteren Aktionen gehören die Durchführung einer Weiterbildung für die LeiterInnen von Kindertagesstätten mit Vorstellung unserer Projekte sowie praktischen Übungen. Wir nehmen auch an Elternabenden teil und stellen unser Projekt mit Hilfe der Zauberbox vor. Seit 2006 führen wir zudem in unserem Gesundheitsamt einen Tag der offenen Tür durch. Dabei werden Schulklassen aus verschiedenen Grundschulen des Landkreises eingeladen, mit denen wir unser Projekt dann durchführen. Dabei gibt es u.a. eine Fragerunde zu Infektionskrankheiten und zum Händewaschen, wir zeigen den Film „Technik des Händewaschens“ und wir verwenden die Zauberbox zur Durchführung des Experiments.

Weitere Projektberichte z. B. aus Ahweiler, Frankfurt, Mecklenburg-Vorpommern, München und Nürnberg und Kontakte zu den Netzwerkpartnern für Hygiene-Tipps für Kids aus dem ganzen Bundesgebiet finden Sie unter „Umsetzung vor Ort“ auf der Webseite www.hygiene-tipps-fuer-kids.de. Dort finden Sie auch mehr Informationen zu den vorhandenen Materialien, wie z.B. die Zauberbox für das Experiment „Leuchtende Hand“ sowie eine große Auswahl an Merkblättern für die Eltern (auch in Türkisch), Ausmalbilder, Bastelvorlagen und ein kleines Wissensquiz für Kinder.

Korrespondenzadressen für die einzelnen Projekte:

Kreisverwaltung Cochem-Zell, Gesundheitsamt, Fr. Dr. Geerling, Medizinaldirektorin,
Endertplatz 2, 56812 Cochem, Tel: 02671-61 374
dr.ulrike.geerling@cochem-zell.de

Landkreis Lichtenfels, Dr. A. Grottker, Medizinaloberrätin, Neurologin, Abteilung Gesundheit des LRA Lichtenfels
Kronacher Str. 28-30, 96215 Lichtenfels,
Tel.: 09571-18-552 oder 556
anja.grottker@landkreis-lichtenfels.de

Märkischer Kreis, Fachdienst für Gesundheitsschutz und Umweltmedizin, Sabine Mertens, Gesundheitsaufseherin
Bismarckstr.15, 58762 Altena
s.mertens@maerkischer-kreis.de

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, Region Müritz, Gesundheitsamt, Rekada Disteler, Hygieneinspektorin
Zum Amtsbrink 2, 17192 Waren (Müritz)
disteler@landkreis-mueritz.de

Bei Fragen zum Konzept „Hygiene-Tipps für Kids im Alltag“ sowie „Hygiene-Tipps für Kids im Krankenhaus“ können Sie sich auch an Frau Ilschner wenden.
Carola.ilschner@ukb.uni-bonn.de